



## Antrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmarr Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

### **Eissport in Bayern weiterhin ermöglichen – Kommunen und Eissportvereine unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Unterstützungsprogramme auf den Weg zu bringen, damit Eissport in Bayern auch weiterhin möglich ist.

Dazu gehört

- die gezielte Unterstützung der Kommunen, die Eissportanlagen betreiben, durch eine Energiekostenhilfe,
- die gezielte Unterstützung der Eissportanlagen besitzenden Vereine durch eine Energiekostenhilfe.

### **Begründung:**

Das Interesse am Eissport ist in Bayern vor der Pandemie erfreulicherweise stetig angestiegen. Der Publikumslauf für die Menschen vor Ort, der Amateureissport wie z. B. Eiskunstlauf, Eishockey, aber auch Eisschnelllauf, Eisstockschießen und Curling erfreuen sich hoher Beliebtheit. Doch gerade für die energieintensiven Sportarten besteht derzeit die große Gefahr, dass die Saison nur bedingt oder erst gar nicht stattfinden kann. Die extrem gestiegenen Energiepreise dürfen nicht ignoriert werden. Der Gaspreisdeckel auf Bundesebene dämpft die Preise zwar, aber dennoch bleiben bei Kommunen und Vereinen finanzielle Belastungen, die sie oft leider nicht alleine bewältigen können.

Der Eissport muss trotzdem sichergestellt werden. Die Coronapandemie hat bereits vielen Kindern und Jugendlichen in den letzten beiden Jahren den Einstieg in den Sport verwehrt, da z. B. Kurse für Anfängerinnen und Anfänger ausfallen mussten. Eine weitere Schließung der Eisflächen bedeutet für viele Kinder und Jugendliche eine noch größere Lücke in der eissportlichen Betätigung. Nicht zuletzt ist eine Schließung oder Nicht-Öffnung der Eisflächen (Freiluftflächen und Eishallen) für viele Vereine eine Existenzbedrohung. Die Vereine können den finanziellen Ausfall und den Verlust der Mitglieder nicht stemmen. Die Eishalle in Mittenwald hat beispielsweise bereits die Schließung angekündigt.

Unabhängig der aktuell steigenden Energiekosten wird der Amateureissport, gerade in Bayern, ohnehin immer wieder massiv gedämpft. Denn die Eishallen in Bayern fehlen, weshalb die Vereine mit offenen Freieisflächen vielen Hindernissen (Wetter etc.) ausgesetzt sind. Training und Wettkämpfe müssen verschoben und teilweise ganz abgesagt werden.

Um dies zu verhindern, muss die Staatsregierung nun deutlich nachsteuern und zusätzliche Unterstützungsprogramme in Ergänzung des Gaspreisdeckels auf Bundesebene speziell für die energieintensiven Eissportanlagen auf den Weg bringen. Denn so wichtig es ist, Energie zu sparen, dürfen wir nicht den Fehler machen, dass Sport in den Vereinen für die Menschen finanziell unerschwinglich wird oder unsere Sportstätten sogar geschlossen werden. Die Eintrittspreise für die allgemeinen Laufzeiten in den Eissportanlagen können auch nur bedingt erhöht werden, ohne dass sich die Masse der Menschen das nicht mehr leisten kann.

Der Freistaat ist für die Förderung des Vereins- und Breitensports direkt zuständig und daher in der Pflicht zu handeln. Die Staatsregierung ist gefordert, schnellstmöglich ein finanzielles Hilfsprogramm für Kommunen und Vereine mit eigenen Eissportanlagen aufzulegen, damit diese nicht die höheren Energiekosten, im Extremfall sogar eins zu eins, weitergeben müssen. Spätestens ab Anfang kommenden Jahres müssen Kommunen und betroffene Vereine daher finanzielle Hilfen des Landes in Anspruch nehmen können.